



Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.50 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1.60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Großdruck Nr. 50 bei der Oberamtsdruckerei Neuenburg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztalbank Söberle & Co., Wildbad; Wöhrhelmer Gewerbedruckerei Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklametexte 50 Pf. Rabatt nach Text. Für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.
Druck, Verlag u. vertrieb. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 56, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Der Reichskanzler im deutschen Landwirtschaftsrat

Berlin, 5. April. Im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses in Berlin fand heute die 63. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats statt, zu der sehr zahlreiche Vertreter der deutschen Landwirtschaftskammern aus dem ganzen Reichsgebiet erschienen waren. U. a. waren auch Vizelandesminister v. Papen und Reichsminister Dr. Hugenberg mit ihren Mitarbeitern anwesend. Unter den bekannten Vertretern der Landwirtschaft bemerkte man u. a. den früheren Reichsminister Schiele und Herrn v. Oldenburg-Sanushau.

Der Vorsitzende Dr. Brandes erstattete den Hauptbericht über „Aufbau der nationalen Agrarwirtschaft“. Dabei sagte er u. a.: Was wir lange ersehnt haben, nationale Wirtschaftspolitik, soll jetzt verwirklicht werden. Dem deutschen Bauern soll wieder Existenzmöglichkeit und wirtschaftliches Fortkommen gegeben werden, nicht aus einseitig agrarischem Interesse, sondern weil die deutsche Gesamtwirtschaft und die deutsche Zukunft das gebieterisch verlangen. Die Bevölkerung auch in der Stadt muß erkennen, daß auch ihre Existenz einen gesunden und kaufkräftigen Bauernstand bedingt. Ich weiß wohl, daß mancher Bauer noch nicht traut: denn zu viele Enttäuschungen hat es in der Vergangenheit gegeben. Jetzt aber haben wir eine Reichsregierung, die nicht nur guten Willen, sondern auch die Macht und Energie hat, ihr Programm durchzuführen und den Weg der Nationalwirtschaft konsequent weiterzugehen. Ich möchte bitten, daß der Herr Minister für Propaganda und Volksaufklärung diesem Teilgebiet seiner Arbeit seine besondere Aufmerksamkeit schenkt, die für das große Bestehen einer nationalen Wirtschaftsführung nötig ist. Der Wiederaufbau ging letzten Endes doch immer wieder vom Bauernhof aus. Hat nicht der deutsche Bauer im Grund seiner Seele die Revolution und den Marxismus dauernd abgelehnt? Wäre die nationale Erhebung so durchschlagend möglich gewesen, wenn nicht in den Bauernhäusern überall dieses Feuer geblüht hätte?

Die Wiederherstellung der Rentabilität ist keine Aufgabe mehr, die „nur für den Osten“ oder den „Großgrundbesitz“ wichtig ist, sondern es ist eine Aufgabe für die ganze deutsche Landwirtschaft geworden. Untersuchungen zeigen, daß die deutsche Landwirtschaft bei Betrieben über 5 Hektar, wenn von Steuern, Zinsen und Soziallasten abgesehen wird, nicht mit Minus, sondern mit einem Plus von 350 Millionen Mark wirtschaftet. Dieses Plus wird aber ausgezehrt durch Zinsen, Steuern, Soziallasten sowie Umsatzsteuern im Betrag von 1550 Millionen Mark. Die Schlachtsteuer ist buchnäßig nicht erfassbar, brüht sich aber in Mindereinnahmen für Vieh aus. Also: rund 350 Millionen hätte die Landwirtschaft an Steuern, Zinsen, Lasten zahlen können, aberlangt sind ihr 1550 Millionen. Es bleibt also ein Fehlbetrag von 1,2 Milliarden; unter Einbeziehung der Betriebe unter 5 Hektar vergrößert sich das Minus noch um etwa 200 Millionen. Das ist die furchtbar ernste Lage, vor die sich die nationale Regierung gestellt sieht.

Nur durch Selbsthilfe läßt sich die Rentabilität angehtichts dieser Zahlen nicht herstellen. Die Selbsthilfe muß zwar in jeder Weise gefordert werden, man kann aber nicht Unmögliches von ihr verlangen. Angesichts des großen Fehlbetrags von über 1 Milliarde läßt sich eine Beseitigung nur durch Senkung von Lasten und Zinsen nicht erreichen, ebenso wenig, wie eine Beseitigung des Fehlbetrags nur durch Preiserhöhungen möglich ist. Bei der notwendigen Verbindung beider Methoden brauchen die Preise um so weniger gesteigert zu werden, je mehr es gelingt, Lasten und Zinsen zu senken. Bei aller Schonung der Minderbemittelten wird jedoch jede Preiserhöhung zunächst als Härte empfunden. Das muß durchgehalten werden. Ein sonst unausbleiblicher völliger Zusammenbruch der Landwirtschaft und der deutschen Wirtschaft würde noch ganz andere Härten zeitigen. Die Härten werden vorübergehen. Sie werden nicht mehr als Härten empfunden werden, sobald die Landwirtschaft wieder kaufen und den Binnenmarkt beleben kann.

Die Einnahmen der Landwirtschaft sind von 10,2 Milliarden Mark im Jahre 1928/29 auf 7,3 Milliarden Mark im Jahr 1931/32 gesunken und werden im laufenden Wirtschaftsjahr nur noch 6,5 Milliarden Mark betragen, obwohl die Produktionsmenge um 5 Prozent zugenommen hat. Wird dieser Kaufkraftschwund der Landwirtschaft um fast 4 Milliarden Mark entgegengewirkt, so wird es auch wieder Arbeit, Aufträge, Beschäftigung geben. Wenn eine Wirtschaftspolitik wieder Arbeit schafft, nutzt allen das mehr als billige Margarine. Die als Folge totalitärer Agrarpolitik oft befürchtete Lederproduktion braucht nicht einzutreten, wenn nur an Stelle einseitiger Förderung einzelner Produktionszweige eine allgemeine Förderung aller Zweige der Landwirtschaft stattfindet. Was nun das System künftiger Handelspolitik betrifft, so entspricht das bisherige System unbedingter Meißbegünstigungs- und fester Tarifabreden zwar den Anforderungen des Welthandels, den Export- und Importinteressen; nationale Wirtschaftspolitik läßt sich aber auf Grundlage dieses Systems bei der Destruktion und Labilität des Weltmarktes und der Währungen nicht mehr treiben. Deshalb die Förderung der Landwirtschaft nach autonomem Kontingenten und Zöllen, weil das die einzigen wirksamen Mittel sind, um Ueberschwemmungen mit Auslandswaren am deutschen Markt zu verhindern. In ähnlicher Weise wie in Frankreich muß in allen abzuschließenden Handelsverträgen eine Katastrophenklausel eingefügt werden, die der

Tagespiegel

Von amtlicher Seite werden die Behauptungen ausländischer, besonders englischer Blätter, Deutschland versuche die Weltwirtschaftskonferenz zu sabotieren, als ein unwahres Mandöver gekennzeichnet, das den Zweck habe, Zwietracht zu säen.

Zur Abwehr politischer Unruhen wird in Preußen eine Neuordnung der Polizei ab 1. April durchgeführt. Zu dem Behuf wurden fünf Große Landespolizei-Inspektionen und zwei Landespolizei-Inspektionen geschaffen.

Der Leiter des Abwehrbundes, Reichstagsabgeordneter Streicher, ist mit Flugzeug aus München in Berlin eingetroffen.

Zum geschäftsführenden Fraktionsvorsitzenden der Sozialdemokraten im Preussischen Landtag wurde an Stelle des zurückgetretenen Abg. Heilmann der Abg. Sillat gewählt. Die Abgeordneten Winzer und Westphal sind mit Vorstehende.

Der Reichsausschuß der deutschen Binnenschifffahrt faßte eine Entschliessung, in der betont wird, daß sich die deutsche Binnenschifffahrt hinter die nationale Regierung stelle.

Die „Nationalsozialistische Kriegssopferversorgung“ und der „Reichsverband deutscher Kriegssopfer“ haben sich zu einem „Nationalsozialistischen Reichsverband deutscher

deutschen Regierung das Recht zur Kontingentierung und anderweitigen Zollsetzung gibt.

Neben diesen handelspolitischen Maßnahmen muß eine Reihe von binnenschifffahrtlichen Maßnahmen getroffen werden. Zur Verfügung stehen u. a. Monopole, Verwendungs-, Abnahme-, Beimischungszwang und Kontingentierung der Erzeugung. Ein Beispiel, wie die Dinge angepaßt werden müssen, ist die Regelung der Butterfrage. Unter den zu sendenden Ausgabeposten sind die Zinsen wegen ihrer Höhe ein besonders wichtiger Faktor. Eine allgemeine Zinssenkung ist möglich. Voraussetzung ist aber dafür außer der Diskontierung der Reichsbank, daß nicht mehr in beliebiger Höhe und zu beliebigen Zwecken und zu beliebigen Zinssätzen geborgt werden darf.

Zur Siedlungsfrage erklärte Dr. Brandes: Wir halten die Siedlung für unbedingt nötig. Der Siedler muß aber sein Fortkommen und Auskommen haben, damit er ein scholentreuer, freier Bauer wird und kein Rentenempfänger. Ebenso wird es nötig sein, an die Steuern heranzugehen, um einen Ausgleich herzustellen. Was endlich die Soziallasten betrifft, so sind ja dankenswerterweise die Anfänge zu ihrer Rationalisierung schon gemacht.

Mittlerweile war Reichskanzler Hitler im Saal erschienen. Präsident Dr. Brandes hielt eine Begrüßungsansprache. Er wies darauf hin, daß der Landwirtschaftsrat heute, dank dem Hakenkreuz, zum ersten Mal wieder seit 14 Jahren unter dem Farben Schwarz-Weiß-Rot tagen könne, die der Landwirtschaftsrat nie verleugnet habe. Der Dank gebühre dem Herrn Reichskanzler und allen den Männern, Formationen, Stahlhelm, nationalen Verbänden, die an der Erhebung und am Erwachen Deutschlands gearbeitet haben. Für die Landwirtschaft könne es nur ein Zusammenarbeiten mit der nationalen Regierung geben zur Errichtung eines freien, starken, christlich-deutschen Vaterlands. Die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften müssen beachten, daß nicht alle Aufbaumassnahmen nach den 14 Jahren der Verwüstung in wenigen Monaten alles wieder gut machen können. Es werde einer gewaltigen Arbeit bedürfen, wenn man in vier Jahren dieses Ziel erreichen wolle. (Stürmischer Beifall.)

Reichskanzler Hitler

führte sodann aus:

Wenn wir heute wirklich wieder unter unseren alten schwarz-weiß-rotten Farben und unter dem Symbol der neuen deutschen Erhebung tagen können, dann hat an dieser geschichtlichen Wendung unseres Schicksals der deutsche Bauer vielleicht den wesentlichsten Anteil. Wir bezeichnen uns heute als eine Regierung der nationalen Revolution und wollen damit sagen, daß diese Regierung sich ganz bewußt als eine Vertretung der deutschen Volksinteressen ansetzt, und zwar nur der deutschen Volksinteressen. (Bravo-Rufe.) Damit muß aber die Regierung auch eine Vertretung des deutschen Bauerntums sein. Ich kann nicht für die Interessen eines Volkes eintreten, wenn ich nicht in dem Stand die wichtigste Stütze sehe, der tatsächlich die Zukunft der Nation bedeutet. Daß unser Volk ohne Stütze bestehen könnte, wissen wir aus der Geschichte; daß es ohne Bauern bestehen kann, ist unmöglich. (Lebhafte Zustimmung.) Die Erhebung, die hinter uns liegt, wäre nicht möglich gewesen, wenn wir nicht noch einen bestimmten Prozentsatz unseres Volks auf dem Lande gehabt hätten. Von den Städten aus wäre diese Erhebung nicht möglich gewesen. Bis zu 95 v. H. hat sich in manchen Gebieten das Bauerntum zum nationalen Gedanken bekennt, und dem verdankt das deutsche Volk die Ermöglichung des Umsturzes, der zur allgemeinen Gesundung der deutschen Verhältnisse führen soll. Jede Regierung, die die Bedeutung eines solchen tragenden Fundaments nicht erkennt, ist nur eine Regierung des Augenblicks. Sie wird niemals ewige Erfolge erzielen können. Indem die Regierung ihre Sendung in der Erhaltung des deutschen Volkstums sieht und dieses Volkstum auf die Erhaltung des deutschen Bauerntums an-

kriegssopfer e. V.“ zusammengeschlossen. Er nimmt die führende Stelle in der deutschen Kriegssopferbewegung ein.

Das Landvolk des Landkreises Osnabrück veranstaltete eine Massenversammlung, die sich gegen die Zustände in der Kreisverwaltung und vor allem gegen den Landrat von Detten (Zentrum) richtete. Die Bauern veranlaßten den Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Hauptvereins, den Reichstagsabgeordneten Dr. Drees (Zentrum), seine Ämter niederzulegen.

Der Essener Oberbürgermeister Schäfer wurde auf eigenen Antrag bis auf weiteres beurlaubt.

Gegen Generaldirektor Alberti von der Reichsraffineriegesellschaft wurde wegen Bestechungsverdachts ein Verfahren eingeleitet.

Der Bund der Frontkämpfer des finnischen Freiheitskrieges hat Reichskanzler Hitler begeisterte Glückwünsche zu der nationalen Wiederbelebung Deutschlands übermittelt.

Die Pariser Presse ist über die Erklärung des amerikanischen Vertreters Norman Davis, die amerikanische Regierung sei heute weniger denn je geneigt, eine Verknüpfung zwischen der Schuldenfrage und der Weltwirtschaftskonferenz herstellen zu lassen, stark enttäuscht.

Präsident Roosevelt hat Premierminister Mac Donald zu einer Besprechung über Wirtschafts- und Abrüstungsfragen nach Washington eingeladen.

gewiesen ist, kann sie niemals grundfälschlich falsche Entschlüsse treffen. Diese Arbeit ist auch eine Frage des Muts zu einer gewissen Unpopulartät. Man wird mit vielen Uebersetzungen brechen müssen, man wird das aber um so mehr tun können, je mehr die Nation geschlossen hinter der Regierung steht. Es gilt heute die wichtigsten Entschlüsse zu treffen und in den nächsten Jahren durchzuführen, von denen wir wissen, daß auch spätere Generationen sie als grundfälschlich richtig anerkennen werden und denen allein die Rettung der deutschen Nation zu verdanken ist. (Beifall.) Durch das Ermächtigungsgesetz ist zum erstenmal verankert worden, von den nur parteimäßig eingestellten Absichten und Wünschen des Parlaments. Das deutsche Volk muß sich auf sich selbst besinnen und hinter die Regierung treten. Wenn wir in vier Jahren wieder an die deutsche Nation appellieren, dann wollen wir uns nicht an ein Volk wenden, das vier Jahre geduldet hat, sondern das in dieser Zeit endlich aus seiner parlamentarischen Hypnose erwacht ist. (Beifall.) Man kann heute kaum einen Schritt tun, ohne daß man nicht auf bisherige Korruptionen, geistige oder materielle. Wir haben uns 15 Jahre lang schwer verlobt, bewußt oder unbewußt, und müssen nun zusammen wieder bewußt diese Zeit überwinden. Daher kann die Aufgabe nicht so groß sein, als daß sie nicht gelöst werden könnte. Es gilt auch hier der ewige Grundsatz, daß da, wo ein Wille ist, er durch gar nichts gebannt werden kann, daß er absolut die Not beugen wird. (Langanhaltender Beifall.)

Auf Vorschlag des Oberpräsidenten Freiherrn von Lüning-Rohlfens, des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Bonn, fand zum Schluß folgende Entschliessung Annahme:

„Der Deutsche Landwirtschaftsrat als die berufene Vertretung des gesamten deutschen Bauerntums gelobt der Regierung der nationalen Erhebung rückhaltlose und geschlossene Gefolgschaft und Unterstützung bei ihrem großen, schweren Werk, die Rettung und den Neubau von Staat und Nation auf der Grundlage eines geistig, sittlich und wirtschaftlich gesunden freien deutschen Bauernstandes zu gewährleisten, so wie es der Herr Reichskanzler fordert und wie es dem einmütigen Willen des Bauerntums aller deutschen Gauen entspricht.“

Die nationalsozialistische Revolution

Von H. Kern.

Die politischen Vorgänge seit dem 5. März wurden von den Anhängern der liberalistischen Denkweise wie auch von denen, die sich zu politischem Denken überhaupt nicht aufschwingen können, mit den Entladungen eines Gewitters verglichen, das um 11 Uhr kommt und um 12 Uhr geht. Die letzten Mahregeln glichen dabei dem schwächer werdenden Donnerrollen des abziehenden Gewitters. Diese Ansicht ist grundfälsch, denn sie ist durch die liberale Brille gesehen die Revolution, die am 5. März die schlafende Deffentlichkeit überraschte, wird vielmehr grundstürzend, wenn auch in längeren Zudungen, wirken. Kann sie das? —

Was gestürzt und umgebaut wird, das sind die liberalistischen Formen, wie sie das liberalistische Zeitalter von 1789 bis 1933 in Staat, Kultur und Wirtschaft gestaltete. Begründet seinerzeit auf die Menschenrechte, das Recht auf Glück der Erdentinder, wie es der Westler Rousseau formulierten, wurden diese z. T. recht fragwürdigen Ideale im Laufe der Zeit zu Wasser und seit 1918 zu Gift für den deutschen Volkstörper. Aus dem gepredigten Weltfriede edler, vorgezogener Geister der ganzen Menschheit im Dienste der Hebung menschlicher Wohlfahrt, wurde bald der brutale, raffinierte geführte Kampf aller gegen Alle, auch Kampf ums Dasein genannt. Leidtragender war vor

Der erfolgreiche Boykott

Landtagsabgeordneter Schulze-Wesungen im Rundfunk

Berlin, 5. April. Der Vorsitzende des Berliner Aktionskomitees zur Abwehr der Greuelheke, Landtagsabgeordn. Schulze-Wesungen, sprach heute abend im Berliner Rundfunk über den erfolgreichen Boykott. Die NSDAP. könne mit Genugtuung auf diesen Kampf zurückblicken, der im wahrsten Sinne des Wortes diszipliniert und gerecht gehandhabt worden sei. Der deutsche Berliner habe mit Erschauern und Erschrecken plötzlich kennengelernt, welchen außerordentlich starken Einfluß das Judentum im Wirtschaftsleben habe. Erst in der kommenden Zeit werde sich diese Erkenntnis in der vollen Tragweite zeigen, auch zum Segen des deutschen Mittelstandes. Das Judentum in Deutschland aber habe einen Hauch von dem verspürt, was kommen könnte, wenn die NSDAP. sich zum Schutze Deutschlands gezwungen sähe, stärkere Maßnahmen zu ergreifen.

Lügenpropaganda gegen den Reichskanzler

München, 5. April. Die bayerische politische Polizei verhaftete 10 Personen, die sich die Aufgabe gestellt hatten, Reichskanzler Adolf Hitler im In- und Auslande verächtlich zu machen. Die Verhafteten hatten in der Wohnung einer Jüdin eine Gruppenaufnahme hergestellt, die einen der Festgenommenen in der Maske des Reichskanzlers inmitten von Anmiedernden auf einem Divan sitzend darstellt. Die übrigen hatten den Arm zum nationalsozialistischen Gruß erhoben.

Der Allgemeine Beamtenbund löst sich auf

Berlin, 5. April. Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat, nachdem eine Reihe der angeschlossenen Verbände ihren Austritt erklärt hat, in seiner Sitzung vom 3. April 1933 beschlossen, die Auflösung des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes sechsmäßig durchzuführen.

Geländesport in der akadem. Ausbildung

Berlin, 5. April. Der Präsident des Reichsministeriums v. Neufville hatte eine Besprechung mit den Direktoren der Institute für Leibesübungen an den deutschen Hochschulen, die zurzeit zu einem Ausbildungslehrgang an der Geländesportschule in Obberitz zusammengezogen sind. Uebereinstimmend wurde betont, daß der Geländesport zu einem wesentlichen Bestandteil der akademischen Ausbildung für die gesamte Studentenschaft gemacht und die erforderliche Zeit seitens der Hochschulen wie der studentischen Verbände verfügbar gemacht werden müsse.

Die Bauereinnigung

München, 5. April. Mit Minister a. D. Professor Dr. Hehr ist von dem Vorsitzenden der Reichsführergemeinschaft Dr. Walter Darré bereits Verbindung aufgenommen worden, um auch mit dem Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbund ein gemeinsames Zusammenwirken in der Reichsführergemeinschaft des deutschen Bauernstandes zu erzielen.

Die „ernsten Bibelforscher“ dürfen in Bayern nicht mehr tätig sein

München, 5. April. Wie der „Bölk. Beobachter“ mitteilt, ist dem „Bund der internationalen Bibelforscher“ (ernste Bibelforscher) in Bayern jede Tätigkeit untersagt worden. Der Bund habe unter dem Schein des Christentums an der Verwirrung und Zerfetzung des Volks mit der SPD. und KPD. zusammengearbeitet.

Polnische Probemobilmachung

Memel, 5. April. Wie aus Romno von zuverlässiger Seite verlautet, veranstalten die Polen in diesen Tagen an der litauischen und ostpreussischen Grenze, vor allem aber an der ostpreussischen, eine Probemobilmachung, zu der Truppen besonders aus den nordöstlichen Teilen Polens herangezogen werden. Aus dieser Probemobilmachung bringt man in Romno auch die Tatsache in Zusammenhang, daß gestern in Romno zwei englische und zwei französische Offiziere eingetroffen sind.

Polnische Ausschreitungen

Kattowitz, 5. April. Der Verband der deutschen katholischen Jungmänner und Jugendvereine veranstaltete am Dienstag abend in Orzegow, Kreis Schwienichlowitz, ein Passions- und Osterpiel. Raum hatte der Vorsitzende die Veranstaltung eingeleitet, als plötzlich eine Anzahl polnischer Aufständischer in den Saal stürmte und die Anwesenden mit Gummiknüppeln verprügelte. Gleichzeitig wurden vom Hof aus die Fenster des Saales eingeschlagen. Die Zuschauer flüchteten durch die Fenster. Als die im Saal befindlichen Feuerwehrleute den Polen Ruhe geboten, gaben diese mehrere Revolvergeschüsse ab, durch die jedoch niemand verletzt wurde. Der Vorsitzende des Vereins, der sich zur Wehr setzte, wurde bewußtlos geschlagen und mußte mit mehreren Verletzungen ins Knappschaftslazarett eingeliefert werden. Auch eine Anzahl der Zuschauer haben Verletzungen erlitten und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Nachdem polizeiliche Hilfe herbeigeholt war, konnten die auswärtigen Spieler unter polizeilicher Bedeckung ihre Rückreise antreten.

Der dänisch-norwegische Ostgrönlandstreit zugunsten Dänemarks entschieden

Haag, 5. April. Der Ständige Internationale Gerichtshof hat heute seine Entscheidung im dänisch-norwegischen Ostgrönlandstreit bekanntgegeben. Mit 12 gegen 2 Stimmen hat der Gerichtshof sich der dänischen Auffassung angeschlossen. Der Gerichtshof hat demgemäß entschieden, daß die am 10. Juli 1931 durch Norwegen vorgenommene Befestigung von Ostgrönland einen Einbruch in den bestehenden Rechtszustand bedeute und daher ungesetzlich und unzulässig sei.

Französisches Memorandum zum Viermächtepakt

Paris, 5. April. Ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik hat heute nachmittags den vom Außenminister Paul-Boncour vorgelegten Entwurf des französischen Memorandums zum Viermächtepakt gebilligt. Paul-Boncour wird wahrscheinlich im Laufe der außenpolitischen Debatte bei Beratung des Budgets des Ministeriums des Äußeren, die am Freitag beginnt, nähere Einzelheiten über den Inhalt des Memorandums bekanntgeben.



...und nun noch etwas
MAGGI-Würze,
sie verbessert den
Geschmack und erhöht
die Bekömmlichkeit

Bluttat in einem Tiroler Gasthaus

Innsbruck, 5. April. Das Bundes-Polizeikommissariat Innsbruck teilt mit:

Am Montag, 3. April, ungefähr 4.30 Uhr nachmittags fuhr ein kleines Personenauto vor dem Hotel bei Durchholz bei Walschsee, Bezirk Ruffstein, vor. Die Insassen des Autos erachteten die Kellnerin, die dem derzeit dort wohnenden Georg Bell anzumelden, und begaben sich sofort auf dessen Zimmer im ersten Stock. Bald nach Ankunft dieses Autos fuhr ein zweites größeres Auto vor, dem vier bis fünf Personen entstiegen. Im Zimmer verhandelte inzwischen Bell mit den Männern, unter denen sich ein Studienkollege von ihm, ein gewisser Paul Konrad aus Rosenheim, befand. Als Zuhörer stellte sich noch der im Gasthof Durchholz vorübergehend wohnhaft gewesene Major a. D. Hans Bell hinzu. Nachdem Bell mit den erwähnten drei Männern einige Minuten verhandelt hatte, wurden diese von den vier mit dem zweiten Auto inzwischen nachgekommenen Männern, jeder einzeln, herausgerufen. Gleich darauf trat ein großer, blauer, brutal aussehender jüngerer Mann über die Schwelle und gab aus einer Revolverpistole mehrere Schüsse ab. Bell stürzte auf den ersten Schuß hin lautlos zu Boden. Eine zweite Kugel durchbohrte auch den rechten Oberschenkel des im Zimmer bei Bell zurückgebliebenen Majors a. D. Hell, der, von dem ganzen Vorfalle überrascht, dem Mörder noch entgegenrief: „Sind Sie denn verrückt geworden?“ Der Täter, der sich inzwischen bis unter die Tür zurückgezogen hatte, gab noch einige Schüsse ab, von denen einer knapp beim Kopf des Majors Hell vorüberging. Die Männer stürzten hierauf durch das Stiegenhaus ins Freie und stiegen sofort in die bereits angehaltenen Autos, mit denen sie in rasender Fahrt über die bayerische Grenze zurückfuhren und die beiden bayerischen Zollschranken durchstießen. Nur der erwähnte Studienkollege des Bell blieb zurück und stellte sich der später erschienenen Gendarmerie, verweigerte jedoch über den Vorfalle und seinen Grund jede Angabe. Am Montag noch begaben sich Beamte des Bundespolizeikommissariats Innsbruck zur Erhebung des Tatbestandes und zur weiteren Nachforschung an den Tatort, wohin am Dienstag auch eine Gerichtskommission nach Innsbruck abging.

Bell und Major Hell wohnten schon seit einigen Wochen in dem Gasthaus. Bell war zuerst in Stellung bei einem Ingenieurbüro in München und später in einer Apfel-Industrie tätig. Er machte gern geheimnisvolle Andeutungen über seine Beziehungen zu politischen Kreisen des In- und Auslands. Er war seinerzeit in den Prozeß wegen Fälschung sowjetrussischer Ujherwonez-Noten verwickelt, wurde aber freigesprochen. Major a. D. Hell war früher Schriftleiter der Zeitschrift „Der gerade Weg“.

Württemberg

Stuttgart, 5. April.

Auch Reichsminister Dr. Frick kommt zum Turnfest. Reichsinnenminister Dr. Frick hat auf die Einladung der Deutschen Turnerschaft zur Teilnahme am Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart geantwortet, daß er, sofern es ihm irgend möglich sei, persönlich an der Veranstaltung teilnehmen werde.

Zahnkliniken der Krankenkassen. Der Staatskommissar für die Krankenkassen Württembergs hat u. a. folgendes angeordnet: Bei einigen Krankenkassen mit Zahnkliniken besteht immer noch der sog. Klinikzwang. Ich halte nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, daß diese Krankenkassen den Klinikzwang aufheben und die entsprechenden Satzungsänderungen beschleunigt herbeiführen. In den Zahnkliniken der Krankenkassen ist grundsätzlich nur die Behandlung von Mitgliedern reichsgesetzlicher Krankenkassen und deren unterstützungsberechtigten Familienangehörigen zulässig. Ich erwarte, daß die Behandlung von Privatpersonen, zu denen auch die Mitglieder von Privatkrankenkassen zu zählen sind, — von Notfällen abgesehen — grundsätzlich unterbleibt.

Justizsekretärprüfung. Bei der kürzlich vorgenommenen Justizsekretärprüfung sind 15 Anwärter für befähigt erklärt worden.

In den Reichsbeirat für Oele und Fette berufen. Reichsernährungsminister Dr. Hugenberg hat in den Beirat der Reichsstelle für Oele und Fette aus Württemberg berufen als stellvertretende Mitglieder: Fabrikbesitzer Flammer-Heilbronn und Stadtrat a. D. Häußermann-Stuttgart, Vorsitzender des Feintalgilmelzverbandes.

Vereinfachung und Vereinfachung der Stadtverwaltung. Der Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Stuttgart, Dr. Strölin, hat eine Reihe von Anordnungen zur Vereinfachung und Vereinfachung der Stadtverwaltung getroffen. Es handelt sich dabei um organisatorische Maßnahmen auf dem Gebiet verschiedener Verwaltungszweige. Weitere Anordnungen werden folgen.

Kommissare für Geislingen. Durch Verfügung des Innenministeriums und der Sonderkommissare beim Innenministerium wurden bestimmt: 1. Als politischer Sonderkommissar für das Oberamt Geislingen-Stg. Friedrich Decker, Kreisleiter der NSDAP. Geislingen. 2. Als Kommissar für SA- und SS-Angelegenheiten: Theodor Vandebell, Sturmführer, Geislingen-Stg.

Öffentliche Veranstaltungen in der Karwoche und am Ostermontag. Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Nach den Vorschriften der polizeilichen Sonntagsordnung sind am Palmsonntag (9. April), an den Werktagen der Karwoche und am Ostermontag öffentliche Veranstaltungen wie Musikaufführungen, Schauspieltage, Theater-, Lichtspiel- und sonstige Vorstellungen, öffentliche Wettkämpfe u. dergl. nur gestattet, wenn sie der Bedeutung dieser Tage angepaßt sind. Am Karfreitag sind alle derartigen öffentlichen Veranstaltungen, ausgenommen die Aufführung von Werken kirchlicher Tonkunst, verboten.

Staatspräsident Murr befehlt den amerikanischen Generalconsul. Staatspräsident Murr stattete gestern dem amerikanischen Generalconsul in Stuttgart einen Besuchsbesuch ab und brachte dabei seine und des schwäbischen Volkes Anteilnahme an der grauenhaften „Aktion“-Katastrophe zum Ausdruck.

Der neue Verwaltungsdirektor der Staatstheater. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des beurlaubten Verwaltungsdirektors der Bürtl. Staatstheater, Regierungsrat Paul, ist Oberrechnungsrat Banzhaf beauftragt worden.

Verbot des „Neuen Altbotes“. Das Innenministerium hat die in Ebingen erscheinende Tageszeitung „Der Neue Altbote“ wegen widersprüchlicher Wiedergabe beleidigender Äußerungen über Deutschland auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 bis einschließlich 18. April 1933 verboten.

Aus dem Lande

Waiblingen-Bez. 5. April. Wieder ein Staatskommissar für den Bezirk Waiblingen. Wie von der hiesigen Ortsgruppenleitung der NSDAP. mitgeteilt wird, wurde Landtagsabgeordneter Reiner in Ludwigsburg zum Staatskommissar für den Bezirk Waiblingen ernannt. Auch der Bezirk Maulbronn soll wieder einen Kommissar erhalten.

Bödingen-Bez. Heilbronn, 5. April. Kommissarische Gemeindeverwaltung. Die nationalen Regierungsbehörden haben die Befugnisse des Gemeinderats dem der NSDAP. angehörenden Stadtrat Wilhelm Wolf als Kommissar übertragen.

Ellwangen, 5. April. Totschlag. Das Schwurgericht hat den 62jährigen, in Bessendorf-Bez. Oberndorf geborenen verurteilten Arbeiter Gebhard Haag, Pflegerling auf dem Rabenhof bei Ellwangen, der am 15. Januar d. Js. seinen Mitspürger Karl Desterreicher aus Mittelsteinbach-Bez. Dehringen beim Nachtessen tödlich verletzten hatte, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tod zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt.

Balingen, 5. April. Neue Zeitung. Die hier erscheinende und im Balingen-Bezirk weit verbreitete nat.-soz. Zeitung „Der Wille“, die bisher als Wochenblatt herauskam, wird vom 15. April an als Tageszeitung herausgegeben werden. Der Bezirksrat hat beschlossen, die Zeitung mit Bekanntmachungen des Oberamts und der amtsförderlichen Behörden zu berücksichtigen. — Durch die Verlegung des Jugendamts von Ebingen nach Balingen und durch dessen Vereinigung mit der Oberamtspflege wird eine Ersparnis von rd. 6000 Mk. erzielt.

Ebingen, 5. April. Vom Dienst entbunden. Krankentassenverwalter Wertz von hier wurde vom Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse Ebingen vorläufig seines Dienstes entbunden. Kassenrevisor Köffelhardt übernimmt die kommissarische Verwaltung der Ortskrankenkasse.

Schramberg, 5. April. Staatsfunktionäre für politische und polizeiliche Angelegenheiten. Das Bürtl. Innenministerium hat laut einer Verfügung vom 31. 3. 1933 für politische Angelegenheiten den Kreisleiter Otto Arnold, Bäckermeister in Lauterbach, und auf polizeilichem Gebiet den Sturmführer z.B.V. der Standarte 216 Schwarzwald, Siegfried Kummer-Schramberg, für das Oberamt Oberndorf bis auf weiteres ehrenamtlich eingesetzt.

Erneut verhaftet. Laut Verfügung des Innenministeriums wurde Vernehmungsrat Vinkenheil auf Grund des vorgefundenen Aktenmaterials erneut in Schutzhaft genommen und an das Amtsgericht Oberndorf eingeliefert.

Heidenheim, 5. April. Sonderkommissare. Politischer Sonderkommissar ist hier Kreisleiter Wolf Mauer, Polizeifondertkommissar Ing. Frank, SA-Sturmführer.

Saulgau, 5. April. Ehrenvolle Auszeichnung. Studienassessor Dr. Albert Raible, ein gebürtiger Saulgauer, ist von der kolumbianischen Regierung verpflichtet worden, bei der Einrichtung eines pädagogischen Seminars für höhere Lehrer mitzuwirken. Seine Ausreise wird schon Mitte dieses Monats erfolgen.

Herzlishöfen-Bez. Biberach, 5. April. Autofahrt auf den Bahnkörper. Ein Lastwagen mit Anhänger, der nachts von Weingarten kommend nach Stuttgart wollte, fuhr infolge Unachtsamkeit seines Führers gegen den Bahndamm zu, wobei die eiserne Einfriedigung samt der davorstehenden Hecke zusammengestoßen wurde. Das Auto kam in unmittelbarer Nähe der Schwellenköpfe zum Stehen. Sämtliche drei Güterzüge, die an diesem Abend noch die Strecke passierten, mußten umgeleitet werden.

Walssee, 5. April. Einen Köffelstiel ver-schluckt. Am Sonntag nachmittag wurden von einem Landjägerbeamten zwei jüngere Wanderburschen wegen Bettels aufgegriffen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Aus Verärgerung darüber verschluckte der eine davon, der bereits vorbestraft ist, einen Köffelstiel. Er mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden, wo eine Operation vorgenommen wurde.

Friedrichshafen, 5. April. Niedriger Bodensee-wasserstand. Der niedere Wasserstand des Bodensees führte in den letzten Wochen zu verschiedenen Mißständen bei der Schiffahrt. Den Schiffen war es trotz ihres verhältnismäßig geringen Tiefgangs fast nicht mehr möglich, in den Hafen von Radolfzell einzulaufen. Um dem Uebelstand abzuhelfen, wurde beschlossen, eine gründliche Ausbaggerung des Hafens vorzunehmen.

Innenried-Bez. Wangen, 5. April. Schweres Explosionsunglück. Maurermeister Andreas Schwarz war damit beschäftigt, die Grundmauern eines auf Abbruch gelassenen Hauses zu sprengen. Da die Sprengwirkung zu lange sich auf warten ließ, wollte Schwarz nachsehen. Als er der Sprengladung sich näherte, erfolgte die Explosion. Mit großer Wucht wurde Schwarz beiseitegeschleudert. Dabei trug er neben einem Beinbruch besonders schwere Verletzungen im Gesicht davon. Er wurde alsbald in das Krankenhaus Lindau-Hörsen gebracht. Ein Auge mußte bereits entfernt werden. Ob das andere erhalten werden kann, ist ungewiß.

Pforzheim, 5. April. Die Juden ausgehallet. Der beauftragte badische Justizminister Dr. Rupp hat angeordnet, daß 6 Pforzheimer Rechtsanwälte jüdischer Abstammung die Gerichtsgebäude nicht mehr betreten dürfen. Der jüdische Amtsgerichtsrat Dr. Odenheimer wurde durch den Landgerichtspräsidenten aufgefordert, sein Klaubgesuch einzuziehen.

Lokales.

Wildbad, 6. April 1933.

Warnung vor leichtfertigen Beschuldigungen. Das Innenministerium macht in den größeren Tageszeitungen bekannt, daß täglich Zuschriften und Beschuldigungen gegen Beamte und Angestellte des Staates und der öffentlichen Körperschaften dort eingehen. Die Zuschriften ohne Unterschrift wandern in den Papierkorb, während die übrigen weiter verfolgt werden. Die Absender von Zuschriften werden darauf hingewiesen, daß sie ihre Angaben unter Umständen eidlich bestätigen müssen und sich nach § 164 des Strafgesetzbuchs wegen falscher Anschuldigung strafbar machen, wenn sie ihre Beschuldigungen wider besseres Wissen gemacht haben. Vor falscher Anschuldigung wird daher dringend gewarnt. Auch in Wildbad sind dunkle Elemente an der Arbeit, ihre Mitbürger grundlos zu verdächtigen. Wir warnen daher vor unbedachten Äußerungen.

Wenn das Essen schmecken soll, muß es auch sorgfältig und richtig gewürzt sein. Die ideale Würze zur augenblicklichen Verbesserung und Verfeinerung noch nicht vollkommener Suppen, Soßen, Fleisch- und Gemüsegerichte ist die altbewährte Maggi-Würze. Wenn diese in Millionen Haushalten schon seit über 40 Jahren ständig gebraucht wird, so war und ist dabei für die Hausfrau der alte Erfahrungssatz ausschlaggebend: Nimm Gutes, um Gutes zu machen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Verlust des französischen Luftschiffs

Das französische Luftschiff C 9, das am Dienstag, wie berichtet, bei einer Notlandung auf freiem Felde bei Saint Nazaire verunglückte, war im Nebel auf eine Anhöhe gestiegen; es ist völlig entzwei gebrochen. Das Luftschiff hatte einen Rauminhalt von 10.000 Kubikmeter. Ein Korvettenkapitän und ein Adrett mußten ins Lazarett verbracht werden.

Bei Marseille stürzte ein französisches Militärflugzeug ab. Ein Hauptmann und ein Leutnant kamen ums Leben.

Räuber in SA-Uniform

In Dürren (Nhr.) erschien am Montag abend gegen 22.30 Uhr in der Wohnung eines jüdischen Arztes fünf bis sechs Personen in SA-Uniform unter dem Vorwand, Hausdurchsuchung nach vorgelassenen Revolvern vornehmen zu müssen. Mit vorgehaltenem Knüttel zwangen sie die Hausbewohner in Schach und zwangen den Arzt, nachdem die Telefonleitung durchgeschnitten worden war, den Geldschrank zu öffnen. Eine Koffette mit 300 Mark Inhalt, zwei Mustertaschen mit Inhalt, Schmuckstücken, alte Goldmünzen des Nachmittags gaben sie den Räubern. Bereits im Lauf des Nachmittags hielten sich die Räuber, die in einem Personentransportwagen älteren Modells gekommen waren, in der Stadt auf und suchten hier. Nach der Tat verließen sie in unbekannter Richtung die Stadt. Es wird vermutet, daß es sich um Personen aus Köln handelt.

Strafverfehlung rückgängig gemacht. Der preussische Innenminister Göring hat den früheren Kreisarzt von Mühlheim, Medizinalrat Dr. Beyreiß (deutschnational), der von dem früheren Wohlfahrtsminister Hirtfelder nach Einbeck bei Hannover strafverurteilt worden war, nach Mühlheim zurückberufen.

Beurlaubt. Der Direktor des städtischen Rautenstrauch-Josef-Museums für Völkercunde in Köln, Prof. Lips (Soz.) ist beurlaubt und durch den wissenschaftlichen Mitarbeiter Andreas Scheller (NSDAP) ersetzt worden.

Ausfluß aus dem Schutzverband deutscher Schriftsteller. Der Aufnahmearbeit des Schutzverbands deutscher Schriftsteller hat eine Reihe kommunistischer und linksradikaler Mitglieder ausgeschlossen, darunter Rechtsanwält Dr. Apfel, Dr. Rudolf Arnheim, Walter Carich, Dr. P. Dreyfuß, Dr. Hermann Dunder, Dr. Angel Eggbrecht, Dr. Lion Feuchtwanger, Dr. Bruno Frey, Manfred Georg, Prof. Felix Halle, Otto Heller, Dr. Magnus Hirschfeld, Dr. Erich Kästner, Dr. Alfred Kerr, Egon Erwin Kisch, Peter Martin Lampel, Otto Behrmann-Ruschhödt und Willi Münzenberg.

Bürovolksabstimmung in Michigan. Der amerikanische Bundesstaat Michigan hat als erster am 4. April eine Volksabstimmung über die Aufhebung des Alkoholverbotes durchgeführt, indem Vertreter zu einem Staatskonvent gewählt wurden, der über die Annahme oder Ablehnung des aufhebenden Beschlusses des Bundesparlamentes in Washington zu entscheiden hat.

Flugzeugunfall im Hochgebirge. Ein eigenartiges und folgenschweres Flugzeugunglück ereignete sich am Sonntag im Hochgebirge in Jemtland (Nordschweden). Für einen verunglückten Ständer hatte man ein Krankentransportflugzeug angefordert. Da keine größere Maschine zur Verfügung stand, wurden zwei kleinere Flugzeuge entsandt. Bei der Landung wurde die zweite Maschine von einer Bö aus der Richtung geworfen und fuhr auf die erste bereits gelandete Maschine auf. Hierbei wurden der Flugzeugführer Hauptmann Knibberg und der Chirurgen Bodelberg schwer verletzt.

Umwidmete Dienstnachrichten

Berleben: dem Oberamtsarzt in Herrnsberg, Veterinärarzt Haas, die Amtsbezeichnung „Oberveterinärarzt“.

Verleih: Reichsbahnrat Schmidlin in Sigmaringen nach Stuttgart (Reichsbahndirektion), Reichsbahnoberinspektor Gaurgenmaier in Kornwestheim Abf. nach Berlin (Reichsbahndirektion), Reichsbahnsekretär Nagel in Stuttgart-Cannstatt (Bahnhof) nach Alzen (Bahnhof) als Oberassistenten, Regierungsrat Meder beim Reichsamt Reichswald in das Finanzamt Sigmaringen, Regierungsrat Huberich, Vorsteher des Finanzamts Ulm, in das Finanzamt Reichswald, Bezirksollkommissar (St.) I Kaiser in Stuttgart als Bezirksollkommissar an das Hauptollkommissariat Stuttgart, Bezirksollkommissar (St.) Hofmann in Ravensburg als Bezirksollkommissar und Vorsteher an das Zollamt Bahnhofs Ulm.

Was machen die Leute mit dem Geld?
1. PREIS 5000.- RM.

In bar. Haben Sie schon Ihre Lösung für dieses Preisauschreiben eingereicht? Bedingungen kostenlos bei allen städtischen Einwohnern der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie. Einsendeschluss: 10. April.

Wägauer Butter- und Käsebörsen Kempten, 5. April. Wägauerbutter 1. Sorte 83 (am 29. März 81); 2. Sorte 71 (69); Verkaufsmehrfacher; Rahmeinkauf bei 43 Fettigkeiten ohne Butterrückgabe 83 (81); Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 17-19 (unveränd.); Verkauf abwartend; Wägauer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 1. Sorte 72-77 (unv.), 2. Sorte 63-68 (unv.); Verkauf unverändert.

Bremen, 5. April. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 7.63.

Märkte

Heilbronner Schlachtmärkte. Zufuhr: 2 Bullen, 64 Jungriinder, 19 Kühe, 80 Kälber, 232 Schweine. Preise: Bullen a 25, Jungriinder a 29-30, b 25-27, Kühe a 19-21, b 14-15, Kälber a 12-14, b 37-39, Schweine a 38, b 35-37 RM. Marktverlauf: Großvieh langsam; Kälber begehrt; Schweine langsam.

Viehpreise. Crailsheim: Kühe 218-230, Rinder 94-218, Jungfarren 380-800. — **Chingen a. D.:** Kälber 240-370, Jungvieh 100-175. — **Stegen a. D.:** Kühe 150-320, Kälber 220-310, Jungvieh 70-180, Farren 65-190. — **Waldsee:** Dohler 220-280, Kühe 180-240, Kälber 250-330, Rinder und Jungvieh 80-150.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 16-22.50. — **Buchau am Federsee:** Milchschweine 19-22.50. — **Chingen a. D.:** Ferkel 17-22.50, Mutterchweine 105-145. — **Horb:** Milchschweine 16 bis 25. — **Waldsee:** Milchschweine 17-22.50. — **Riedlingen:** Milchschweine 20-22, Mutterchweine 120-140 RM. d. St.

Älmer Pferdemarkt, 5. April. Zufuhr: 184 Pferde. Preise: Schwere Pferde 1000-1200, mittlere 700-900, Fohlen 600-800. Handel flauer.



Unmögliches wird möglich:

Kostüm
aus hellgrau und beige
Chetland, Jacke
gefüttert 16⁵⁰

Damen-Mantel
sporil. Form, anliegend
ganz
gefüttert 22⁵⁰

Damen-Mantel
für starke Damen.
ganz gefüttert 29⁷⁵
tadel. Paßform.

Complet
aus
Wollgeorgette 39⁷⁵

Flamengo-Kleid
bedruckt mit
weißen Jäckchen 22⁵⁰

KNOPF

Zahlungseinstellungen. Tuchfabrik Julius Brühne, Neudamm, Schulden 225 000 RM. — Steppdeckenfabrik M. Schmolter u. Fabian, Berlin-Belton (Markt). — Schulden 400 000 Reichsmark. — Pelzwarenfirma Rudolf Goll, Frankfurt a. M. — Kaufhaus Mathias Löwenthal, Wiesbaden, Schulden 582 000 RM.

Ein Preisauschreiben und seine Folgen. Dem Reichsanwalt Dr. Pogorelec ging es früher nicht gut. Aber das änderte sich ihm bald. Er gewann auf sein Los bei der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie eine nette Summe, die ihn ins Land setzte, als die Einrichtung eines modernen Straßenzugverkehrs. Preislos: Was hat Dr. Pogorelec in der Lotterie gewonnen? — Die Frage zu beantworten, ist an sich sehr schwer, wenn nicht unmöglich, und wurde ihm nicht möglich gemacht. Aber als nämlich das Preisauschreiben der Lotterie-Einnahmer der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie an ihn und etwas nachdenkt, wird schon darauf kommen. Dieses Preisauschreiben wird nämlich der Ziehung des 1. Klasse am 21. 22. April herausgegeben und basiert auf einem Kombinationsrüssel.

Frische Geesfische in bester Qualität

Kablau
Schellfisch
Rotzungen
Seelachs

W. Blumenthal
Telephon 264

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Freitag den 7. April 1933, 15 Uhr:

- 1 Nähmaschine (Heid & New)
- 1 Schreibmaschine
- 1 Sofa
- Parfümerien.

Zusammenkunft: Pfandlokal.
Gerichtsvollzieher Lauber.

Gesucht per sofort

fleißiges, aufgewecktes
Mädchen
das in allen Hausarbeiten bewandert ist und auch kochen kann, für kleinen Haushalt. Erwünscht ist Wohnung zu Hause. Zu erfragen bei der Tagblattgeschäftsstelle.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Rudolf Weber
Berta Weber geb. Pflüger

Wildbad, 6. April 1933

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Heute abend 1/8 Uhr rückt der

Weberlinie-Löschzug

ohne Motorspritze zur Übung im Gasschutz aus.
Zwecks Verpassen der Masken ist vollständiges Erscheinen notwendig.

Der Gaschutzleiter.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Für das Fahrrad im Frühjahr

Fahrrad-Emaille Dose 60 g, farbige 0.25, schwarz	0.18	Kugellagerfett zum Schmieren der Kugellager, Dose 40 g	0.08
Fahrrad-Öl hell, hart- und säurefrei Flasche 30 g	0.18	Schutzbleche schwarz, montierfertig, Garnitur 2 Teile	0.75
Fahrradvaseline zum Einfetten der Nickelteile Dose 40 g	0.08	Stahlgehäkel, in den gangbaren Größen	1.10

41 Insektentrommel geschützt

Stadt. Freibank.

Von Freitag den 7. April, nachmittags 5 Uhr ab, ist

Ruhfleisch

zu haben.

Das Pfund zu 40 Pfennig.

Nonnenmisch, 6. April 1933.

+

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Karl Waidelich

von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, für den erhebenden Gesang des Gemeinschaftschors, sowie für die Kranzniederlegungen seitens der Staatlichen Forstverwaltung, seinen Arbeitskollegen und der Schulkameraden und Schulkameradinnen, ferner für die vielen Kranzspenden und für die überaus großen Liebesdienste, die ihm während seiner Krankheit von allen Seiten entgegen gebracht wurden. Desgleichen für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebrauchtes Herren-Fahrrad

noch gut erhalten
hat billig abzugeben.
Karl Tubach.

Trop alledem ist der reich
der gesund ist

Denn arm und gesund ist besser als reich und krank. Gesundheit ist und bleibt das höchste Erdengut. Deshalb befolgen Sie den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie zur Erhaltung oder Wiedererlangung Ihrer Gesundheit eine der vier Sorten des heilkräftigen, wohlschmeckenden und dabei billigen

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Nieren-, Blasen-, Gelenks-, Arterien-, Verkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettsucht usw.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden usw.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schilddrüsen-, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Diese Teesorten sind im In- und Ausland wegen ihrer hervorragenden Selbsterhaltung berühmt und nur in der Apotheke zu haben. Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Überzeugen Sie sich durch Kauf eines Päckchens. Wollen Sie sich aber vor billigen, minderwertigen Nachahmungen.

Zu haben in den Apotheken, in Wildbad bestimmt Stadtapothek.